

den Kaiser zum Restitutionsedikt, und dies mußte die Protestanten zur Fortsetzung des Krieges, womöglich mit ausländischer Hilfe, drängen.

4. Fanatismus (Religionshah) ist die scheußlichste und verderblichste Leidenschaft im Leben des Staates und der Völker. Sehr verderblich ist auch die Herrschsucht. Beide Leidenschaften sündigen gegen Christi Wort: Du soll deinen Nächsten lieben wie dich selbst . . . Dabei will ich erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe unter einander habt.

5. Die Wohlfahrt der Unterthanen ist die höchste Sorge der Fürsten, und zu dieser Wohlfahrt gehört auch die Glaubensfreiheit der Unterthanen. „Die Obrigkeit ist Gottes Dienerin, dir zu gut (Röm. 13, 4). „Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist“ (Matth. 22, 21).

6. Zur glücklichen Durchführung großer Unternehmungen gehört nicht bloß Begeisterung, Kraft, Ausdauer und Tapferkeit, sondern auch Einigkeit und Weisheit.

7. Kulturgeschichtliches: Heerwesen und Kriegsführung.

8. Geographisches: Bayern seit 1623 Kurfürstentum und im Besitze der Oberpfalz; seit 1630 auch im Besitze der rechtsrheinischen Pfalz.

V. Aufgaben:

Zu 1. Nenne die wichtigsten Schlachten, Feldherren und Belagerungen des dreißigjährigen Krieges. Nenne die wichtigsten Abmachungen und Edikte.

Zu 2. Aufzählung der Siege der katholischen und der protestantischen Heere. Was ergibt sich daraus?

Zu 3. Warum endete der Krieg noch nicht in den Jahren 1620 oder 1623 oder 1629?

Zu 4. Gegensatz von Fanatismus und Toleranz, von falscher und wahrer Religionsfreiheit. Der Kurfürst von Brandenburg (Johann Sigismund) gab das erste Beispiel edler Toleranz und wahrer Religionsfreiheit.

Zu 5. Warum sündigt der fanatische Fürst gegen seine oberste Pflicht? (Seine oberste Pflicht ist Sorge für die Wohlfahrt der Unterthanen, und zur Wohlfahrt gehört vor allem Freiheit des Glaubens und des Gottesdienstes).

Zu 6. Welches sind die Ursachen der katholischen Siege und der protestantischen Niederlagen?

Sonstige Aufgaben: War der Widerstand Böhmens, der Pfalz und Niedersachsens gegen den Kaiser gerechtfertigt? — Charakter Ferdinands und Wallensteins. — Warum mischten sich immer mehr die ausländischen Staaten in den Krieg? — Vergleiche Ferdinand II. und Karl V., den pfälzisch-niedersächsischen Krieg und den Schmalkaldischen Krieg! — Erkläre die Ausdrücke: Union, Liga, Majestätsbrief, Winterkönig, Restitutionsedikt.

Heranziehung von passenden Gedichten und von Quellenstücken, z. B. „Die Slogauer Beichte“.